

Eine Zukunft für den Zoo

SIEGELBACH: Seit 40 Jahren unterstützen Ehrenamtliche den Zoo. Anfang der 1980er Jahre bauten sie die Gehege für die Tiere, kauften etliche Exemplare an und unterstützten den Zoo in vielerlei Hinsicht. Sie haben dabei eine Zeit mit Höhen und Tiefen erlebt.

VON JULIA LUTTENBERGER

Am 31. Mai 1980 war es soweit: Die Gesellschaft zur Förderung des Tierparks Kaiserslautern-Siegelbach wurde gegründet. Ziel des Vereins war es, den Tierpark – so der damalige Name – zu fördern. Dieser wurde 1968 unter dem Namen „Tierpark Siegelbach“ eröffnet.

Am Anfang seien es vor allem Arbeitsleistungen gewesen, die die Ehrenamtlichen erbracht hätten, schildert der Vereinsvorsitzende Thomas Gans. Fast jedes Gehege sei damals von den Ehrenamtlichen gebaut worden. Auch für den Tiernachwuchs sorgten sie, so kauften sie 1980 die sibirischen Tiger Nadja und Amur.

Nach und nach errichteten sie immer mehr Gebäude, finanzierten immer weitere Tiere, darunter ein Zebra, eine Schnee-Eule, Kängurus, Vögel, Schafe, Flamingos. Die Vereinsmitglieder kümmerten sich um die erste Werbekampagne, Postkarten und Autoaufkleber sollten Besucher nach Siegelbach bringen, wie Manfred Henrich aufzählt. Er kam kurz nach der Gründung zum Verein, heute übernimmt er die Mitgliederbetreuung.

Als der Tierpark 2004 in Zoo umbenannt wurde, haben die Vereinsmitglieder nachgezogen und ihren Namen ebenfalls angepasst. „Früher wurde viel selbst gemacht, das geht heute nicht mehr“, sagt Gans. Statt-



Passgenau zum 40. Jubiläum am Pfingstsonntag hätten die Zoofreunde den neuen Spielturner gern an den Zoo übergeben. Corona machte es nicht möglich. Für das Foto haben die Mitglieder kurz die Masken abgesetzt. FOTO:VIEW

dessen fördern die Zoofreunde nun zielgerichtet Projekte, indem sie mit Mitgliedsbeiträgen und Spenden Finanzierungen übernehmen.

Zu den großen Fördermaßnahmen gehörten unter anderem die Erdmännchenanlage, neue Spielgeräte,

eine Terrarium, eine Otteranlage, eine Lemuren-Anlage, eine Vogelvoliere, und, und, und. Rund 500.000 Euro haben die Zoofreunde laut Gans bisher investiert, die Arbeitsleistungen seien dabei nicht mit eingerechnet worden.

Dem Zoo habe einige Male die Schließung gedroht, erinnert sich Manfred Henrich. Tiefpunkt sei nach dem Tod des Tigers Igor im Jahr 2014 gewesen, als darüber nachgedacht wurde, wie viel es kosten würde, den Zoo zu schließen. Dieser Plan sei glücklicherweise nicht in die Tat umgesetzt worden, schildert Gans. „Einen Zoo schließen kann man schnell, aber das wäre dann nicht mehr rückgängig zu machen“, ist der Vorsitzende überzeugt.

Daran, dass der Zoo für Siegelbach und Kaiserslautern eine Bereicherung darstellt, zweifeln die Zoofreunde keine Sekunde. Michael Will ist Kassenwart des Vereins und war mit seinen Kindern früher Besucher im Zoo, als diese noch klein waren. Heute ist er Schatzmeister des Vereins und setzt sich aus Überzeugung dafür ein, dass der Zoo eine Zukunft hat. Diese liegt im neuen Konzept, das den Zoo erlebbarer macht. Der neue Spielplatz, das Ferienprogramm, die Zooland, die Falknerei – das alles komme bei den Besuchern sehr gut an.

Die Mitglieder der Zoofreunde kommen von überall her, aus verschiedenen Teilen Deutschlands und den USA. Etliche davon lebten schon längst nicht mehr in der Region, unterstützten den Zoo aber weiterhin, schildert Will. Die Mitglieder erhielten bei allen zoeigenen Veranstaltungen freien Eintritt und an anderen Tagen 20 Prozent Ermäßigung auf

den Eintritt. Weiter gebe es exklusive Führungen für die Mitglieder. Für Familien liege der Jahresbeitrag bei 24 Euro, bei Einzelmitgliedern bei 14 Euro. Die Zoofreunde setzten sich vor allem aus passiven Mitgliedern zusammen, schildert Will. Derzeit seien rund 500 Personen Mitglieder, vor allem Familien. An Beitragszahlern mache das 210 Personen. Auch Firmen unterstützten den Zoo. Manchmal spreche das Gericht den Zoofreunden auch Geldstrafen zu.

Seit der Zoo wieder geöffnet habe, sei die Spendenbereitschaft der Besucher gestiegen, hat Schatzmeister Will beobachtet. Dennoch – Geld fehle eigentlich immer, berichtet Gans. Das sei in Siegelbach so, wie in allen anderen Zoos auch, erzählt der Vorsitzende von einem Treffen mit der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer, der die Zoofreunde mittlerweile angehören.

An Pfingsten veranstalten die Zoofreunde traditionell ein Fest im Zoo, in diesem Jahr war eine große Feier zum Jubiläum geplant. Doch sie fiel wegen des Corona-Virus' aus. Aufkleber fürs Jubiläum wird es trotzdem geben, auch Baumwolltaschen, die im Zoo gekauft werden können. Ob das Fest nachgeholt wird, weiß derzeit noch niemand. Stattdessen erfreuen sich die Zoofreunde an dem, wozu sie selbst so viel mit beigetragen haben: Dass Besucher gern in den Zoo kommen.